



MERKBLATT - Quecksilberausleitung

Jeder Mensch ist ein Individuum, hat eine individuelle Quecksilberbelastung mit individuellen körperlichen Symptomen, welche eine individuelle Methode zur Mobilisation und Ausleitung des Quecksilbers braucht. Trotz all dieser Individualität hat sich bei uns in der Praxis über all die Jahre folgende Vorgehensweise bis heute am besten bewährt:

- Unterstützung der primären Entgiftungsorgane (Niere-Blase / Leber-Galle)
- Algenpräparate
- Chemische Präparate (Komplexbildner) oder Selenasepräparate, abhängig vom individuellem Ausscheidungstyp
- Verschiedene, individuell ausgetestete, hier nicht einzeln aufgeführte natürliche „Medikamente“ resp. Präparate
- Quasistandardisierte biophysikalische Informationstherapie

Die Ausleitung geschieht also auf der körperlichen wie auch auf der feinstofflichen Ebene. Grundsätzlich wird das gemacht oder gegeben, was der Körper braucht, resp. will. Alle Therapieschritte und Medikamente werden entsprechend ausgetestet.

Eine gründliche, stabil bleibende Quecksilberentgiftung dauert in der Regel zwischen 6 Monaten und 2 Jahren, abhängig von der ursprünglichen Quecksilberbelastung und des individuellen Ausscheidungspotenzials. Dazu sind mehrere Sitzungen notwendig. Ist die Ausleitung einmal angestossen - was normalerweise spätestens nach der zweiten Sitzung geschehen ist - erhöhen sich die Abstände zwischen den einzelnen Ausleitungssitzungen meist auf 3 bis 4 Monate.

Wichtig während der Ausleitung ist das häufige Trinken von Wasser. Kaffee, Schwarz- und Pfefferminztee sowie Alkohol sind möglichst zu meiden.

Solitäre Gaben von homöopathischen Mitteln oder von Algenpräparaten, auch in Zusammenhang mit Koriander oder Bärlauch, haben sich nicht bewährt und werden deshalb von uns auch nicht empfohlen.

Eine begleitende allgemeine Entgiftung mit Hilfe der Matrix-Regenerations-Therapie (siehe Merkblatt MRT) oder mittels Saunabesuchen können wir hingegen nur empfehlen. Ebenso regelmässige sportliche Aktivitäten.